

Štefan Kimlička

## Das Bibliothekssystem in der Slowakei nach 1990



*Die Transformation des Bibliothekssystems in der Slowakischen Republik von einem streng hierarchisch und ideologisch einseitig aufgebauten System zu einem offenen und integrierten System der öffentlichen Dienstleistungen für die Informationsgesellschaft, können wir in vier Bereichen verfolgen: Struktur des Systems und Gesetzgebung, Kooperationen, technologische Entwicklung, Bildung und Forschung. Alle diese Bereiche, die sich gegenseitig durchdringen und beeinflussen, können vor dem Hintergrund einer nationalen und internationalen Zusammenarbeit in chronologischer Entwicklung dargestellt werden. Vorgestellt werden auch Trends der weiteren Entwicklung der Bibliotheken in allen Bereichen, die in der „Entwicklungsstrategie des slowakischen Bibliothekswesens bis zum Jahr 2006“ erfaßt sind.*

The library system in Slovakia after 1990

*The transformation of the library system in Slovakia from a severely hierarchic and ideologically unilateral constructed system to an open and integrated system of public services for the information society can be followed for four fields: structure of the system and legislation, cooperations, technological development, education and research. All these fields which penetrate and influence one another, can be described in a chronological development before the background of national and international cooperation. Described as well will trends of further development of libraries in all fields which are gathered in the „Development strategy of the Slovak librarianship up to 2006“.*

Le système des bibliothèques en Slovaquie après 1990

*La transformation du système des bibliothèques en République slovaque d'un système strictement hiérarchique et idéologique vers un système ouvert et intégré des services publics d'une société d'information peut être suivie dans quatre domaines: la structure du système et la législation, la coopération, le développement technologique, la formation et la recherche. Tous ces domaines qui se pénètrent et s'influencent mutuellement, peuvent être décrits dans le développement chronologique et sur le fond de la collaboration nationale et internationale. Sont également présenté des tendances du développement futur des bibliothèques dans tous les domaines conçues dans la „Stratégie de développement des bibliothèques slovaques jusqu'en 2006“.*

Die Entwicklung des Bibliothekssystems in der Slowakei nach 1990 ist nur zu verstehen vor dem Hintergrund der politischen und rechtlichen Veränderungen. Die Slowakei stand nach der politischen Wende 1989 vor großen historischen Veränderungen. Seit 1993 ist das Land ein eigenständiger Staat und wird ab 2004 ein Mitglied der Europäischen Union. Diese Entwicklungen haben natürlich auch die Bibliotheken und das ganze Bibliothekssystem stark beeinflusst: manchmal positiv, aber oft auch negativ. Ausgangspunkt aller Veränderungen war das neue Bibliotheksgesetz. Es wurde zehn Jahre lang vorbereitet, aber seine Ausrichtung beeinflusste die grundlegende Entwicklung schon seit Anfang der 90er Jahre. In die Vorbereitung des Gesetzes wurde die gesamte Bibliothekslandschaft mit einbezogen.

Ein bedeutender Schritt, der die Integration in europäische Strukturen voranbringen konnte, war das Dokument „*Entwicklungsstrategie des slowakischen Bibliothekswesens bis 2006*“. Es wurde von der slowakischen Regierung angenommen und bestimmt die Rolle der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft. Es enthält auch die grundlegenden Prioritäten und die strategischen Aufgaben auf dem Weg zum Aufbau eines offenen und integrierten Bibliothekssystems, wobei die Aufgaben der öffentlichen Bibliotheken bei dem Aufbau der Informationsgesellschaft im Sinne der Deklaration von Kopenhagen berücksichtigt werden.

Den Verlauf der Entwicklung des Bibliothekssystems kann man in vier grundlegenden Bereichen verfolgen, die sich gegenseitig beeinflusst und durchdrungen haben:

1. Struktur des Bibliothekswesens und Gesetzgebung
2. Kooperationen
3. technologische Entwicklung
4. Bildung und Forschung

### Struktur des Bibliothekswesens und rechtliche Aspekte

Die 90er Jahre sind durch den Zerfall der hierarchischen Struktur des Bibliothekswesens, das mit der sozialistischen Ideologie eng verbunden war, gekennzeichnet. Die Entwicklung von neuen Strukturen war nicht leicht. Die grundlegende Gliederung des slowakischen Bibliothekswesens in Nationalbibliothek, wissenschaftliche, akademische und öffentliche Bibliotheken, in Schulbibliotheken und Spezialbibliotheken blieb erhalten. Das Bibliothekssystem wurde ein Bestandteil des staatlichen Informationssystems<sup>1</sup>. Parallel mit dem Prozeß der Formierung des neuen Bibliothekensystems und dem Selbständigwerden der Nationalbibliothek (vorher war sie ein Teil der Matica slovenska, eines Kulturvereins und hatte keine Befugnisse, die für ihre Entwicklung notwendig waren), verlief die Trennung der öffentlichen Bibliotheken von der staatlichen Verwaltung. Im Rahmen der Reform der öffentlichen Verwaltung, die mit der definitiven Kompetenzen-Abgabe von den örtlichen staatlichen Organen auf die Bezirke zusätzlich verbunden war, wurden 2002 36 regionale Bibliotheken in den Besitz der höheren regionalen Verwaltung übergeben, die sie bis heute verwalten und finanzieren.

Bis zum 31.12.2002 gab es 2 690 öffentliche Bibliotheken, davon acht mit regionalem Auftrag, weitere 29 regionale Bibliotheken, 106 Stadtbibliotheken, 271 Dorfbibliotheken

mit professionellen und 2 276 mit ehrenamtlichen Bibliothekaren. Den heutigen Stand der öffentlichen Bibliotheken kann man sehr vereinfacht mit einigen statistischen Angaben illustrieren – gegenüber dem Jahr 1990 sind der Bibliotheksbestand um 8,5 %, der Stand der eingeschriebenen Bibliotheksbesucher um 32,5 % und die Ausleihzahlen um 18,3 % gesunken<sup>2</sup>.

Zwei Arten von **Wissenschaftlichen Bibliotheken** lassen sich unterscheiden: Die universelle und die spezialisierte Bibliothek. Es existieren **Die Slowakische Nationalbibliothek** in Martin, die Universitätsbibliothek in Bratislava (entgegen des Namens ist sie keine Universitätsbibliothek) und die drei staatlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in den einzelnen Regionen der Slowakei (Banská Bystrica, Košice, Prešov), die alle durch das Kulturministerium gegründet wurden. Das Zentrum für wissenschaftlich-technische Information in Bratislava (vorher die Slowakische technische Bibliothek) und die Slowakische Pädagogische Bibliothek in Bratislava wurden vom Schulministerium eingerichtet. Die Slowakische Medizinische Bibliothek wurde im Ressort des Gesundheitsministeriums angesiedelt. Eine universelle wissenschaftliche Bibliothek ist auch die Zentralbibliothek der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava.

Alle hier erwähnten Bibliotheken sind staatliche Institutionen, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden. Auch drei akademische Bibliotheken, die in Universitäten errichtet sind, erfüllen die Funktion einer wissenschaftlichen Bibliothek. Die Slowakische Landwirtschaftliche Bibliothek in Nitra an der Slowakischen Landwirtschaftlichen Universität, die Slowakische Ökonomische Bibliothek an der Ökonomischen Universität in Bratislava und die Slowakische Bibliothek für Forst- und Holzwirtschaft an der Technischen Universität in Zvolen. 2002 verwalteten diese Bibliotheken 15,8 Millionen Medieneinheiten, 153 000 eingeschriebene Nutzer, 3,3 Millionen Ausleihen, 992 Mitarbeiter und das Budget für den Bestandsaufbau und die Informationsressourcen erreichte die Höhe von 790 000 Euro.

**Die Hochschulbibliotheken** haben in den letzten zehn Jahren radikale Veränderungen durchgemacht. In der Vergangenheit waren sie eher abgeschlossene Institutionen, die vor allem Studenten und Akademikern zur Verfügung standen. 1990 kam es in ihrer Tätigkeit zu bedeutenden Veränderungen. Verursacht wurden sie durch mehrere Faktoren: neue Gesetzgebung, veränderte Bedürfnisse und Ansprüche der Nutzer und Einführung von Informationstechnologien. Heutzutage arbeiten in der Slowakischen Republik 36 zentralisierte Hauptbibliotheken mit

<sup>1</sup> Zákon č. 183/2000 Z. z. o knižniciach, [...].

<sup>2</sup> SLÍŽOVÁ, Daniela: *Štatistický prehľad činnosti knižníc v Slovenskej republike za rok 2002*. Martin 2003; SLÍŽOVÁ, Daniela: Verejné knižnice v Slovenskej republike v roku 2002. In: *Knižnica*. 2003, roč. 4, č. 10, S. 463-467. Dostupné aj na internete: <<http://www.snk.sk/kniznica/kniznica.html>>.

insgesamt 533 Teilbibliotheken<sup>3</sup>. Gegenüber dem Jahr 1990 sank 2002 die gesamte Anzahl von Medieneinheiten um 1,5 %, die Zahl der Zeitschriftenabonnements um 58 %, die Anzahl der eingeschriebenen Nutzer erhöhte sich um 17,5 %, die Zahl der Ausleihen um 30 % und die Kosten für die Anschaffung von Informationsressourcen stiegen um 42 % (auf Grund der drastischen Erhöhung der Preise).

Die **Schulbibliotheken** (2001 gab es in den Grundschulen und in den Mittelschulen 5 916 Schulbibliotheken mit einem Medienbestand von 10 092 770 Bibliothekseinheiten, die Bibliotheken hatten 441 343 registrierte Nutzer bei 1 378 433 Ausleihen) erleben in der Slowakei eine Phase der Stagnation. Aber auch die akademischen Bibliotheken könnten besser abschneiden. Wenn wir die steigende Anzahl von potentiellen Nutzern und die Bedeutung von Informationen in der Bildung und Forschung in Betracht ziehen, ist die unterdimensionierte Finanzierung der Hochschulen alarmierend. Weiterhin schwindet die Fähigkeit der Bibliotheken, die notwendige Studienliteratur für Studenten und die wissenschaftliche Literatur für das pädagogische Personal bereitzustellen. Im Gegensatz dazu ist die Tendenz zur Nutzung von elektronischen Dokumenten und der modernen Informationstechnologien eine positive Erscheinung.

Ein spezielles Kapitel bilden die **Spezialbibliotheken**. Von dieser Bibliotheksart existierten 2002 337 (154 medizinische, 57 technische, 23 landwirtschaftliche, 78 Bibliotheken in Galerien und Museen, 41 militärische, 21 in Strafvollzugsanstalten, eine Parlamentsbibliothek in Bratislava, eine Blindenbibliothek M. Hrebenda in Levoča und die Kinder- und Jugendbibliothek in Košice). Der Bibliotheksbestand umfaßte 4,36 Millionen Medieneinheiten, sie hatten 92 400 eingeschriebene Benutzer und 1,41 Millionen Ausleihen<sup>4</sup>.

## Kooperationen

Kooperationen haben sich auf vier Ebenen entwickelt: Berufsebene, Ebene der technologischen Prozesse, Konsortialebene und internationale Ebene. Die **Berufskooperation** wird durch den Verband slowakischer Bibliothekare (vereint individuelle Mitglieder) und die Slowakische Assoziation der Bibliotheken (verbindet die Bibliotheken und Informationszentren) repräsentiert<sup>5</sup>. Die **Kooperation auf dem Gebiet der technologischen Prozesse** begann mit dem Aufbau der Vereinigung CASLIN (Czech and Slovak Library Information Network) und KOLIN (Košice Library and Information Network), die eine qualitative Veränderung im Vergleich zu den bisherigen Formen der Kooperation und der gegenseitigen Kommunikation darstellen. Der neue Charakter der Zusammenarbeit findet formell Ausdruck in einen Verbund, den sogenannten CASLIN-Bibliotheken. Es ist ein gemeinsames Projekt der EDV-Nutzung, im kooperativen Netzzugang und in der Verwendung von internationalen Standards mit dem Ziel der gegenseitigen Kompatibilität. Im Rahmen von CASLIN und KOLIN wurden auch weitere gemeinsame Verfahren aufgenommen und zu einem bedeutenden Meilenstein in der Arbeit der Bibliotheken entwickelt<sup>6</sup>.

Der Verband der Hochschulbibliotheken Pro Scientia kooperiert beim Aufbau der virtuellen Datenbank, in der die Veröffentlichungen der Mitarbeiter der slowakischen Hochschulen und die der Slowakischen Akademie der

Wissenschaften vereint sind. Eine weitere Aufgabe dieses Verbandes ist der Aufbau einer virtuellen Datenbank von Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen). Zur Kooperation beim Aufbau der online-Kataloge in den Öffentlichen Bibliotheken wurde eine Vereinigung in der Ostslowakei unter dem Namen ZVYKNI gegründet<sup>7</sup>.

Das wichtigste Kooperationsziel ist der Aufbau eines Gesamtkataloges und der Normdatei. Es wird durch die Slowakische Nationalbibliothek in Martin und die Universitätsbibliothek in Bratislava koordiniert<sup>8</sup>. Die **Zusammenarbeit im Rahmen der Konsortien** orientierte sich vor allem an der Nutzung der elektronischen Informationsquellen. Infolge dessen wurden Multilizenzen zur Nutzung von Dienstleistungen wie JASON, Web of Science (alle Hochschulen und Institute der Akademie der Wissenschaften sind beteiligt, sowie fünf von den wichtigsten wissenschaftlichen Bibliotheken), EiFL Direct (Beteiligung von 129 Institutionen), Ei Villages (drei Universitäten und das Zentrum für wissenschaftlich-technische Information SR) und individuelle Mitgliedschaften in den Konsortien Springer, Science Direct und Blackwell erteilt. Im Zusammenhang mit dem Projekt der Nutzung von elektronischen Ressourcen in den Bibliotheken ist die Gründung des Konsortiums zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung der einheitlichen Software – KIS3G in Vorbereitung<sup>9</sup>. Im Bereich der **internationalen Zusammenarbeit** geht es vor allem um die Mitgliedschaft einzelner Bibliotheken und Vereinigungen in internationalen Organisationen wie IFLA, FID, CENL, IATUL, ELAG, EBLIDA, LIBER, EAGLE, UNAL oder um

<sup>3</sup> GONDOVÁ, Daniela: Akademické knižnice v Slovenskej republike. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2003, č. 1 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib031/gondova.htm>>; PANGRÁCOVÁ, Helena et al.: *Analýza súčasného stavu akademických knižníc Slovenskej republiky* [online]. Bratislava 1999 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.fns.uniba.sk/prifuk/kniznice/pozvanky/9906/akoncep.htm>>.

<sup>4</sup> SLÍŽOVÁ, Daniela: *Štatistický prehľad činnosti knižníc v Slovenskej republike za rok 2002*. Martin 2003.

<sup>5</sup> *Slovenská asociácia knižníc* [online]. Bratislava 2000 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.sakba.sk/>>.

<sup>6</sup> KOŽUCHOVÁ, Darina: Spolupráca knižníc v združení KOLIN. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/kozuchova.htm>>; HORVÁTHOVÁ, Marcela: Funguje ešte občianske združenie Pro Scientia? In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/horvathova.htm>>.

<sup>7</sup> KERNEROVÁ, Klára: ZVYKNI: súčasnosť a perspektívy Združenia knižníc východného Slovenska. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/kernerova.htm>>.

<sup>8</sup> RAKÚS, Milan: Súborný katalóg knižníc SR – monografie. In: *Bulletin SAK*. 2002, roč. 10, č. 2, S. 13-18.

<sup>9</sup> KATUŠČÁK, Dušan: *Manažment projektu Virtua: návrh* [online]. Martin 2004 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <<http://www.snk.sk/kniznice/KIS3G/manutprojvirtu4.doc>>.

verschiedene Formen der Kooperationen über die Landesgrenzen hinweg, wie z. B. die Zusammenarbeit im Euroregion Waag-Donau- Eipel<sup>10</sup>.

### Technologische Entwicklung

Die Technologische Entwicklung des Bibliothekswesens konzentriert sich vor allem auf die Verbesserung der bibliothekarischen Abläufe, Informationsprozesse und Dienstleistungen. Sie betrifft hauptsächlich die Nutzung der internationalen Standards und Empfehlungen und die Implementierung der Bibliothekssoftware. Den Ausgangspunkt für den Start der Nutzung von Standards und der Integration bildet das Projekt IKIS (Integriertes Bibliotheks- und Informationssystem auf der Basis der EDV), das noch in den Jahren 1986-1990 angewandt wurde. Dieses Projekt bietet eine gute Basis für den späteren Übergang zu der UNIMARC, bzw. MARC21-Struktur und Möglichkeiten für die Verwendung von ISBD, der AACR2- Regeln, zur Nutzung des Protokolls Z39.50 und zum Integrationsprojekt (z. B. CASLIN). Die Entwicklung der EDV und des Internets in den Bibliotheken wurde durch eine Informationsinfrastruktur und die Nutzung der Bibliothekssoftware bedingt. Im Bereich der Internetnutzung haben die akademischen Bibliotheken gute Voraussetzungen erreicht. Sie konnten schon früh das Netz SANET (Slovak Academic Network) nutzen, über das inzwischen, dank eines landesweiten EDV-Programms, alle Bibliotheken in der Slowakei verfügen<sup>11</sup>.

Als Startsoftware wurde seit Mitte der 80er Jahre das System CDS/ISIS genutzt. Dieses Produkt, welches durch UNESCO distribuiert wurde, wird in vielen Ländern bis heute genutzt. In Zusammenhang mit dem Projekt CASLIN wurde das System ALEPH als die erste ausländische Bibliothekssoftware verwendet. Später kamen die Systeme TINLIB, VTLS und VIRTUA dazu. Neben dieser ausländischen Software wurden auch eigene slowakische und tschechische Systeme entwickelt. Bemerkenswert ist das System Advanced Rapid Library<sup>12</sup>. Es ist auf der Basis einer relationalen Datenbank aufgebaut. Aufmerksamkeit verdient auch das System DAWINCI<sup>13</sup>. Im Rahmen des „Programms der EDV-Nutzung der Bibliotheken“ wurde unter dem Namen KIS3G (Knižnično-informačný systém 3. generácie – Bibliotheks- und Informationssystem der 3. Generation) ein Projekt zur Einführung einheitlicher Software für Bibliotheken entwickelt. Das Ziel des Projektes KIS3G bestand darin, bis Ende 2003 eine gemeinsame Software der dritten Generation für alle Bibliotheken in der Slowakei anzuschaffen und im Jahr 2004 diese Software in die Anwendung zu bringen. Außerdem sollen die wirtschaftlichen und organisatorischen Voraussetzungen unter Berücksichtigung der Anforderungen der einzelnen Bibliotheken geschaffen werden<sup>14</sup>. Die Bemühungen konzentrierten sich im hohen Grade auf den Aufbau der nationalen Datenbanken von Körperschaften und die Erstellung des Gesamtkataloges. Die technologische Entwicklung orientiert sich am Aufbau von OPAC- (online public access catalogue) und iPAC-Katalogen (internet public access catalogue) für einzelne Bibliotheken, Konsortien, dem Gesamtkatalog der Slowakei und der virtuellen Datenbank der Veröffentlichungen u.a.

### Bildung und Forschung

In der Slowakei gibt es eine einzige Fachoberschule – *Die Schule der Bibliotheks- und Informationsstudien*, die

eine abgeschlossene mittlere Ausbildung im Fach *Informationssysteme und –dienste* anbietet.

**Das Universitätsstudium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft** wurde an der Philosophischen Fakultät der Comenius Universität in Bratislava im Schuljahr 1951/52 eröffnet. Die Bezeichnung des Faches und des Lehrstuhls änderte sich mit den Anforderungen der Zeit und mit der Entwicklung des Faches. Die heutige Bezeichnung, *Katedra knižničnej a informačnej vedy (Lehrstuhl für Bibliotheks- und Informationswissenschaft)*, leitet sich von der Bezeichnung des Faches (Bibliotheks- und Informationswissenschaft) ab und ist im Einklang mit dem Verzeichnis der Universitätsfächer, das durch die UNESCO herausgegeben wird. Die Entwicklung des Faches und die Anforderungen der Praxis spiegeln sich in der Struktur und den Inhalten des Studiums. Das Studium umfaßte ursprünglich nur ein Fach. Später wurde es auf zwei Fächer erweitert und wird nun in Kombination mit einer Fremdsprache oder einem nichtphilologischen Fach studiert.

Dieser Studienplan wurde im Schuljahr 1998/99 durch die Einführung des Magisterstudiengangs abgelöst. Nun sind Englisch als auch eine weitere Fremdsprache erforderlich. Die Organisation des Studiums richtete sich nach dem ECTS-credit point system (European Credit Transfer System).

Das Postgraduelle Doktorstudium existiert seit dem Schuljahr 1994/1995 als selbständiges wissenschaftliches Fach *Bibliotheks- und Informationswissenschaft*<sup>15</sup>. Zur Zeit ist die Zulassung neuer Studienprogramme unter der Bezeichnung *Bibliotheks- und Informationsstudien* in der Form des Bachelor- und Magisterstudiums und des postgraduellen Studiums *Bibliotheks- und Informationswissenschaft* geplant. Am Wendepunkt der Jahre 2001/2002 wurde am *Lehrstuhl für Gesellschaftswissenschaften* an der Universität in Žilina ein Bachelorstudium *Dokumentation des Kulturerbes* eröffnet. Dieses Studium erweitert die Möglichkeiten der Ausbildung im Fach Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

**Die Weiterbildung** wird im Zentrum für wissenschaftlich-technische Information in der Form von verschiedenen Kursen angeboten. Im Bereich der Anwendung von neuen Standards und Regelungen sowie neuen Methoden des Managements, Marketings und e-learnings im Biblio-

<sup>10</sup> ZSOKOVÁ, Gizela: Euroregión Váh – Dunaj – Ipel': knižnice a zahraničná spolupráca. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/zsokova.htm>>.

<sup>11</sup> *Program elektronizácie knižníc v Slovenskej republike* [online]. Bratislava 2002 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <<http://www.culture.gov.sk/index/>>.

<sup>12</sup> Pozri <[www.cosmotron.cz](http://www.cosmotron.cz)>.

<sup>13</sup> Pozri <[www.dawinci.sk](http://www.dawinci.sk)>.

<sup>14</sup> KATUŠČÁK, Dušan: *Manažment projektu Virtua: návrh* [online].

<sup>15</sup> *Vznik a vývoj KKIV* [online]. Bratislava 2001 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <[http://www.fphil.uniba.sk/~kkvi/vznik\\_v.html](http://www.fphil.uniba.sk/~kkvi/vznik_v.html)>; KIMLIČKA, Štefan: Kreditový systém štúdia odboru knižničníka a informačná veda. In: *Knižnica*. 2001, roč. 2, č. 8, S. 423-428. Dostupné aj na internete: <<http://www.snk.sk/kniznica/kniznica.html>>.

thekswesen spielen die Schulungen und Kurse, welche durch Vereinigungen z. B. Pro Scientia, Edulib a Prolib organisiert wurden, eine wichtige Rolle. Sie werden finanziell von der Stiftung OSF (Open Society Fund) und dem Programm TEMPUS unterstützt.

Forschungsprogramme im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft wurden im besonderen Maße am Lehrstuhl für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Philosophischen Fakultät der Comenius Universität, in der Slowakischen Nationalbibliothek und durch die Universitätsbibliothek in Bratislava, durch die Agenturen GAV (Grantová agentúra pre vedu Ministerstva školstva SR a SAV), VEGA (Vedecká grantová agentúra Ministerstva školstva SR a SAV) und KEGA (Kultúrna a edukačná grantová agentúra Ministerstva školstva SR) und außerdem durch die Programme TEMPUS, SOKRATES, CECUP, CELIP, DELOS u.a. finanziert.

### Entwicklungstrends des Bibliothekssystems für das 21. Jahrhundert

Möglichkeiten des Internets zwingen die Bibliotheken zu dramatischen Veränderungen, die ihr Wesen stark verändern. Auf der einen Seite werden bereits heute seit langem gehegte Träume der Bibliothekare, wie z. B. die kooperative Katalogisierung und die Existenz weltweit vernetzter Kataloge und Informationsressourcen, erfüllt. Paradoxerweise führen diese Veränderungen aber gleichzeitig zu einer scheinbaren Deinstitutionalisierung der Bibliotheks- und Informationssysteme. Die heutige Bibliothek, als relativ isolierte Institution verstanden, verliert ihre Bedeutung. Aus der Sicht des Internetnutzers ist es nicht wichtig, wo sich die Bibliothek befindet und ob die relevanten Ressourcen in der Bibliothek vorhanden sind oder nur virtuell als Verknüpfungen zu verschiedenen Datenbanken. Ihre neue Mission kann die Bibliothek nur in einer kooperativen Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken erfüllen, was dank des Internets heutzutage möglich ist. Die Kooperation betrifft die Bestandserschließung sowie die Erschließung von Informationsquellen, die Nutzung von gemeinsamen (nationalen, internationalen) Normdateien, den Aufbau von gemeinsamen Gesamt- und virtuellen Katalogen, Datenbanken und anderen Informationsquellen und deren Bereitstellung für eigene Nutzer. Die alleinige Vernetzung mittels Internets bildet aber noch kein Bibliotheks- und Informationssystem. Dieses muß mindestens folgenden Bedingungen erfüllen:

- Kooperative Dokumentenerschließung auf der Basis von Standards,
- Verknüpfung von Informationsressourcen aus den kooperierenden Bibliotheken mit „externen“ Ressourcen,
- Koordination und Instandhaltung der gemeinsamen Informationsressourcen (Gesamtkataloge und virtuelle Kataloge, Datenbanken, Normdateien, Kodierungen, Regeln u.ä.),
- Standardisiertes Interface (z. B. über das Protokoll Z39.50),
- Bereitstellung von Informationsportalen für die eigenen Nutzer mit der Möglichkeit der Verknüpfung zu Volltexten, die im virtuellen Bereich gespeichert sind<sup>16</sup>.

Die Bibliotheks- und Informationssysteme für das 21. Jahrhundert werden als Kooperationsvereinigungen auf ver-

schiedenen hierarchischen, regionalen und inhaltlichen Ebenen funktionieren. Dieser Trend ist auch Inhalt der „Entwicklungsstrategie des slowakischen Bibliothekswesens bis 2006“<sup>17</sup> und das Ziel des Projektes „Gesamtkatalog der Bibliotheken der Slowakischen Republik“<sup>18</sup> und des „Programms der EDV-Nutzung der Bibliotheken in der Slowakischen Republik“<sup>19</sup>.

### Zoznam bibliografických odkazov

- GONDOVÁ, Daniela: Akademické knižnice v Slovenskej republike. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2003, č. 1 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib031/gondova.htm>>.
- HORVÁTHOVÁ, Marcela: Funguje ešte občianske združenie Pro Scientia? In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/horvathova.htm>>.
- KATUŠČÁK, Dušan: *Manažment projektu Virtua: návrh* [online]. Martin 2004 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <[http://www.snk.sk/kniznice/KIS3G/man\\_proj\\_virtu4.doc](http://www.snk.sk/kniznice/KIS3G/man_proj_virtu4.doc)>.
- KERNEROVÁ, Klára: ZVYKNI: súčasnosť a perspektívy Združenia knižníc východného Slovenska. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/kernerova.htm>>.
- KIMLIČKA, Štefan: Information society and co-operative network information systems. In: *Knižničná a informačná veda XIX = Library and information science XIX: zborník Filozofickej fakulty Univerzity Komenského*. Bratislava 2002.
- KIMLIČKA, Štefan: Kreditový systém štúdia odboru knižničná a informačná veda. In: *Knižnica*. 2001, roč. 2, č. 8, S. 423-428. Dostupné aj na internete: <<http://www.snk.sk/kniznica/kniznica.html>>.
- KOŽUCHOVÁ, Darina: Spolupráca knižníc v združení KOLIN. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/kozuchova.htm>>.
- PANGRÁCOVÁ, Helena et al.: *Analýza súčasného stavu akademických knižníc Slovenskej republiky* [online]. Bratislava 1999 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.fns.uniba.sk/prifuk/kniznice/ pozvanky/9906/ akoncept.htm>>.
- Program elektronizácie knižníc v Slovenskej republike* [online]. Bratislava 2002 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <<http://www.culture.gov.sk/index/>>.

<sup>16</sup> KIMLIČKA, Štefan: Information society and co-operative network information systems. In: *Knižničná a informačná veda XIX = Library and information science XIX: zborník Filozofickej fakulty Univerzity Komenského*. Bratislava 2002.

<sup>17</sup> Stratégia rozvoja slovenského knihovníctva [...].

<sup>18</sup> RAKÚS, Milan: Súborný katalóg knižníc SR – monografie. In: *Bulletin SAK*. 2002, roč. 10, č. 2, S. 13-18.

<sup>19</sup> Program elektronizácie knižníc v Slovenskej republike [...].

Land: Slowakei (Jahr 2002)

	Bestände in ME	Personalstellen	Finanzmittel gesamt	Erwerbungssetat
Slowakische Nationalbibliothek Martin	4 437 000	287	2 262 625	<b>155 520</b>
Unibibliotheken gesamt	4 799 314	523	2 550 944	<b>922 599</b>
Öffentliche Bibliotheken (staatliche)	8 340 000	347	2 891 375	<b>107 674</b>
Öffentliche Bibliotheken (Regionale, städtische und örtliche – zusammen 2690)	1 943 681	1 733	9 572 528	<b>890 273</b>
Spezialbibliotheken (nur besondere und große)	2 170 000	216	2 263 475	<b>256 386</b>

Bibliothekarische Verbände:

**Verband slowakischer Bibliothekare**  
**Slowakische Assoziation der Bibliotheken**

Ausbildung:

**Lehrstuhl für Bibliotheks- und Informationswissenschaft**, Philosophische Fakultät, Comenius Universität, Bratislava – Bc, Mgr, PhD

**Lehrstuhl der humanen Wissenschaften**, Universität Žilina – Bc

**Schule der Bibliotheks- und Informationsstudien**, Bratislava – Abitur

Verbundsysteme:

**Gesamtkatalog der Slowakischen Republik – Monographien** – Slowakische Nationalbibliothek in Martin

**Gesamtkatalog der Slowakischen Republik – Periodika** – Universitätsbibliothek in Bratislava

RAKÚS, Milan: Súborný katalóg knižníc SR – monografie.

In: *Bulletin SAK*. 2002, roč. 10, č. 2, S. 13-18.

SLÍŽOVÁ, Daniela et al.: *Štatistický prehľad činnosti knižníc v Slovenskej republike za rok 2002*. Martin 2003.

SLÍŽOVÁ, Daniela: Verejné knižnice v Slovenskej republike v roku 2002. In: *Knižnica*. 2003, roč. 4, č. 10, S. 463-467. Dostupné aj na internete: <<http://www.snk.sk/kniznica/kniznica.html>>.

*Slovenská asociácia knižníc* [online]. Bratislava 2000 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.sakba.sk/>>.

*Stratégia rozvoja slovenského knihovníctva: uznesenie vlády Slovenskej republiky č. 310 z 11. apríla 2001 k návrhu Stratégie rozvoja slovenského knihovníctva do roku 2006* [online]. Bratislava 2001 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <<http://www.culture.gov.sk/index/>>.

*Vznik a vývoj KKIV* [online]. Bratislava 2001 [cit. 2004-02-23]. Dostupné na internete: <[http://www.fphil.uniba.sk/~kkvi/vznik\\_v.html](http://www.fphil.uniba.sk/~kkvi/vznik_v.html)>.

*Zákon č. 183/2000 Z. z. o knižniciach, o doplnení zákona SNR č. 27/1987 Zb. o štátnej pamiatkovej starostlivosti a o zmene a doplnení zákona č. 68/1997 Z. z. o Matici slovenskej v znení zákona č. 416/2001 Z. z.* Dostupné aj na internete: <[http://www.culture.gov.sk/english/LEG/Z20\\_183.htm](http://www.culture.gov.sk/english/LEG/Z20_183.htm)>.

ZSOKOVÁ, Gizela: Euroregión Váh – Dunaj – Ipel': knižnice a zahraničná spolupráca. In: *ITlib: Informačné technológie a knižnice* [online]. 2002, č. 3 [cit. 2004-02-20]. Dostupné na internete: <<http://www.cvtisr.sk/itlib/itlib023/zsokova.htm>>.

**Anschrift des Autors:**

Prof. Ing. Štefan Kimlička, PhD.  
 Katedra knižničnej a informačnej vedy  
 Filozofická fakulta Univerzity Komenského  
 Gondova 2, 81801 Bratislava  
 Slowakische Republik  
 E-Mail: [Stefan.Kimlicka@fphil.uniba.sk](mailto:Stefan.Kimlicka@fphil.uniba.sk)